



An Puppen üben Melina Walter (von links), Renee Annalena Schäfer und Maja von Rahden das Reanimieren.

Landkreis Osterholz

28. November 2024 | Seite 4

⌚ 3 min.

Projekt in Schwanewede

Schüler üben Wiederbelebung

Projekt an der Waldschule in Schwanewede: Wer die Aktion initiiert hat und warum

Friedrich-Wilhelm Armbrust

Schwanewede. Zehn Übungspuppen liegen auf dem Fußboden in einem Klassenraum der Waldschule Schwanewede. Vor jeder kniet ein Schüler. Sarah Schleif, Erste-Hilfe-Ausbilderin vom DRK-Kreisverband Osterholz, gibt Anweisungen. „Ansprechen, prüfen der Atmung, pumpen“, ruft sie in den Raum. Konzentriert folgen die Schüler der zehnten Realschulklasse an diesem Dienstagmorgen ihren Worten. Sie üben an den Puppen, was im Ernstfall Menschen das Leben retten kann: Reanimation.

„Wenn ihr bei dreißig angekommen seid, zwei Mal beatmen“, ist die nächste Ansa-ge der Ausbilderin. Die nicht aktiv beteiligten Schüler sitzen auf Tischen oder ste-hen um die Übenden herum und schauen interessiert zu. Nach Abschluss der Übung will Schleif von den Schülern wissen, wie sie die Aktion erlebt haben. „Auf lange Sicht ist das ein bisschen anstrengend“, entgegnet der 16-jährige Henry Roschke offen.

Ängste nehmen

Auch den Einsatz mit dem Defibrillator üben die Schüler. Dazu verteilt Erste-Hilfe-Ausbilder Peter Daude die Geräte. „Den kann jedes Grundschulkind bedienen“, macht Schleif Mut. Generell ist ihr wichtig, Ängste zu nehmen. Zur Wiederbele-bung mit den Händen sagt die DRK-Mitarbeiterin: „Ihr werdet dabei Rippen bre-chen. Aber das ist nicht schlimm.“ Die Brüche würden wieder heilen.

Die Schüler sind engagiert bei der Sache und bekommen dafür von der Ausbilde-rin Lob. „Die sind super und machen gut mit.“ Sie seien wissbegierig und manche brächten auch entsprechendes Vorwissen mit.

„Schule mit Herz“ heißt das Projekt, das Lena Ruprecht aus dem 13. Jahrgang zu-sammen mit Ashley-Elaine Dombrowski und drei weiteren Mitschülerinnen ange-schoben hat. „Wir möchten damit das Schulleben positiv beeinflussen“, sagt Ash-ley-Elaine.

Die Klassenstufen acht bis elf seien in das Projekt eingebunden, erklärt Lena zum Konzept. „Pro Schuljahr gibt es für jede Klasse einen 80-Minuten-Block.“ Das Pro-jekt werde auch in den kommenden Jahren weitergeführt.

„Ich habe mich schon immer für Medizin interessiert“, so die 19-Jährige. Über die Medien habe sie erfahren, dass jährlich 60.000 Menschen außerhalb des Kranken-hauses einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleiden würden. „Aber nur elf Prozent der Betroffenen überleben. Doch die Überlebenschancen dieser Menschen könnten verdoppelt bis verdreifacht werden.“ Voraussetzung dafür sei, dass sofort mit ei-ner Reanimation begonnen würde.

Wären mehr Menschen in der Lage, eine Reanimation anzuwenden, „könnten je-des Jahr in Deutschland mehr als 10.000 Menschenleben gerettet werden“, rechnet die Waldschülerin vor. Darum sei es wichtig, bereits in der Schule mit dem Reani-mationsunterricht zu beginnen. „Wir möchten die Schüler für das Thema sensibilisieren.“

Positive Rückmeldungen

Für Lena und ihre Mitstreiterinnen war der Vormittag, an dem drei Schulklassen teilnahmen, mit dem Reanimationsunterricht noch nicht zu Ende. Jeder Teilneh-mer hatte zum Abschluss einen Feedback-Bogen auszufüllen. Da waren Fragen zu beantworten wie „Wie sicher hast du dich vor diesem Projekttag mit Reanimation

und dem Umgang mit bewusstlosen Personen gefühlt?“. Diese Frage war mit ein bis fünf Punkten zwischen „nicht sicher“ und „sehr sicher“ zu beantworten. „Das Feedback fiel durchaus positiv aus“, stellt Lena fest. Wer vorher unsicher gewesen sei, sei es nun nicht mehr, habe die Auswertung gezeigt.

Für ihre Aktion erhielten die Initiatorinnen Unterstützung. Der Round Table Bremen-Nord und der Old Table Bremen-Lesmona spendeten insgesamt 1000 Euro für das Schulprojekt. Henning Winkelmann, Präsident des Round Table Bremen-Nord, lobt in dem Zusammenhang „die gute Kooperation mit der Waldschule“. Die Bäckerei Starke aus Neuenkirchen spendierte Butterkuchen als Verpflegung für die Projektteilnehmer.